

Südostschweiz Wandertage



«Der Tomasee sieht noch immer so aus, wie vor 30 Jahren, als ich das erste Mal hier war.»

Helene Maissen



«Die Wandertage sind sympathisch, gut organisiert, frisch und freundlich.»

Andrea Sutter

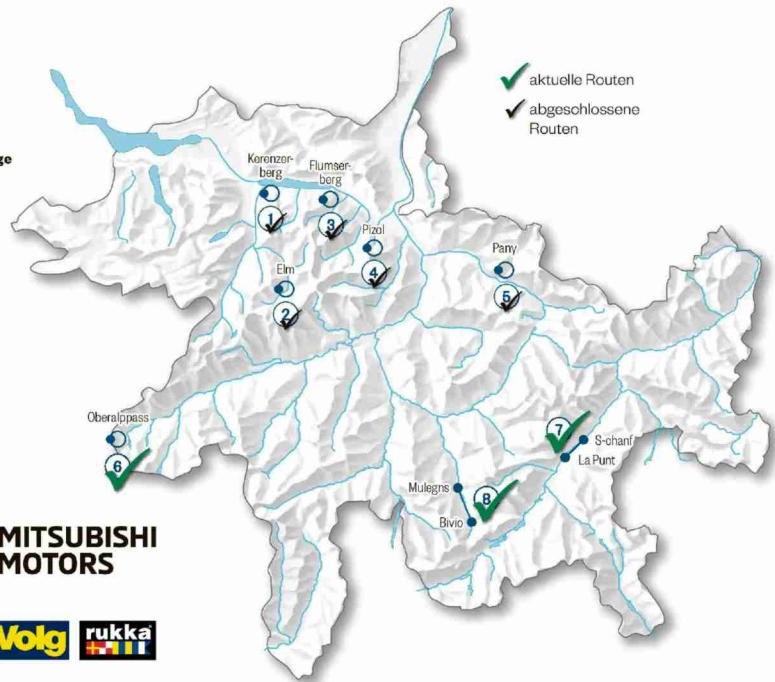


«Trotz dem nicht ganz perfekten Wetter war es ein sehr positiver Tag.»

Adriana Scheidegger



Ausführliche Karte und detaillierte Informationen zu sämtlichen Wanderungen und Etappen finden Sie unter: suedostschweiz.ch/wandertage



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



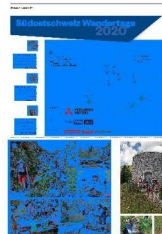
In Zusammenarbeit mit



Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'868
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 6
Fläche: 246'303 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.011

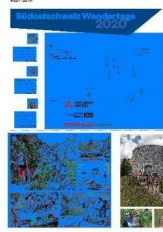
Referenz: 77919210
Ausschnitt Seite: 2/6



Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
 7007 Chur
 081/ 255 50 50
<https://www.suedostschweiz.ch/>

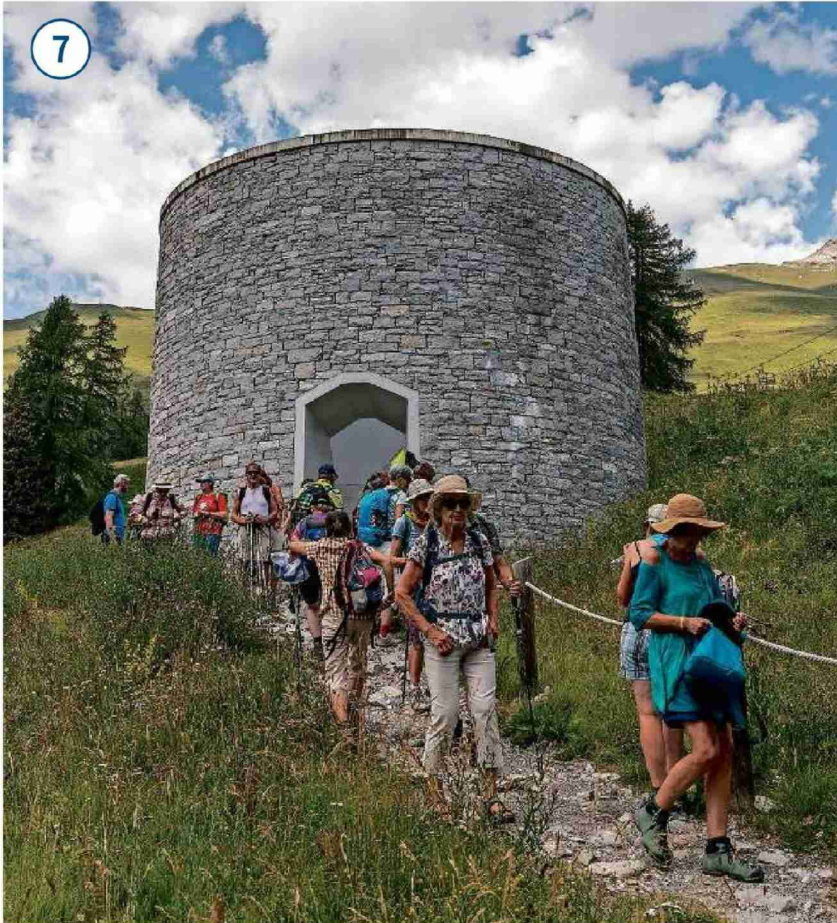
Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 26'868
 Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 6
 Fläche: 246'303 mm²

Auftrag: 1015977
 Themen-Nr.: 278.011

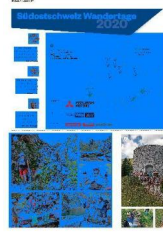
Referenz: 77919210
 Ausschnitt Seite: 3/6



Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
<https://www.suedostschweiz.ch/>

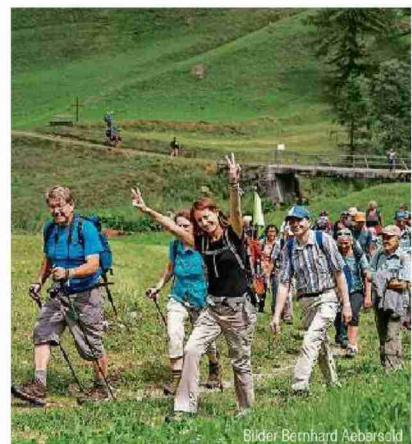
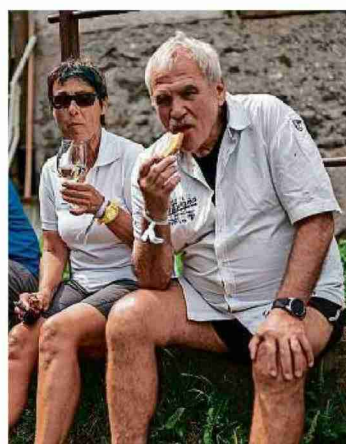
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'868
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

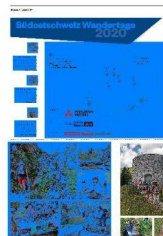


Seite: 6
Fläche: 246'303 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.011

Referenz: 77919210
Ausschnitt Seite: 4/6





Wandersleut' freuen sich bereits auf 2021

Die fünften Südostschweiz Wandertage sind im Surses zu Ende gegangen. Die letzten drei Etappen führten zur Quelle des Rheins, zu einer Kunstwanderung ins Engadin und gestern ins Kulturdorf Mulegns.

von Philipp Wyss

Einmal im Leben sollte jeder Bündner an der Quelle des Rheins, am Tomasee, gewesen sein.» Mit diesen Worten begrüßte Wanderleiter Werner Forrer auf dem Oberalppass die Teilnehmer der sechsten Etappe der Südostschweiz Wandertage am Freitagmorgen. Auf einem Höhenweg und über meist grobes Gestein erreichten die gut 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach zwei Stunden auf 2345 Metern die Wiege des Rheins.

Nixe und Teilnehmer im See

Der «See beim Hügel» gilt als mystischer Ort voller Sagen. So gibt es beispielsweise die Geschichte vom Pazolamännchen, einem besonderen Hüter des Gebietes um den Tomasee. Oder man erzählt sich, dass im See eine Nixe wohnen soll. Sicher ist hingegen, dass um die Bezeichnung Quelle des Rheins einst gestritten wurde, wie Heidi Meier von Sedrun Disentis Tourismus während der Mittagspause sagte. Verschiedene Gebiete wollten diese Bezeichnung für sich haben. Auch solche am Hinterrhein. Knapp zehn Grad kühl präsentierte sich der See am Freitag. Davon liessen sich einige kälteresistente Rotsocken nicht einschüchtern. Sie gönnten sich nach dem Picknick eine kurze Erfrischung im eisigen Wasser.

Weiter ging es zur SAC-Maighelshütte, wo eine Verpflegung auf die von Aufstieg und Sonne müde gewordene Wandergruppe wartete. Während sich

die Teilnehmer abkühlten und stärkten, erzählte Strahler Conrad Berther vom umliegenden Gestein und persönlichen Funden, die im Museum «La Truaisch» in Sedrun begutachtet werden können.

Hitze auch im Engadin

Am 1. August begrüßten die Wanderleiter Werner Forrer und Andreas Flückiger die Teilnehmer zur zweitletzten Etappe der diesjährigen Wandertage, zur Kunstwanderung durch die Dörfer der La Plaiv. Von La Punt ging es bei sehr schönem Wetter und für das Engadin ungewöhnlich warmen Temperaturen über Madulain und Zuoz nach S-chanf.

Immer und immer wieder füllten die Teilnehmer während der dreieinhalbstündigen Wanderung ihre Trinkflaschen an Dorfbrunnen mit kühlem Engadiner Wasser auf. Dazwischen konnte die Gruppe Kunstwerke besichtigen, die im Rahmen des Projekts Art Public Plaiv entwickelt wurden.

Das nicht alltägliche Mittagsmenü auf einer Wanderung lieferte ein lokaler Metzger in Form von Zigeunerspiessen in Zuoz. Und zum Abschluss des

Tages wurde die Wandergruppe am Bahnhof S-chanf mit Drehorgelmusik empfangen.

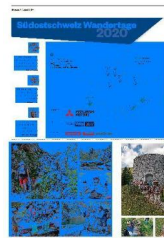
Abschluss bei Origen in Mulegns

Zur achten und letzten Etappe der diesjährigen Wandertage besammelten sich die Teilnehmer gestern Morgen mit Regenausrüstung in Bivio. Allerdings musste die Regenjacke nur zu Beginn getragen werden. Mit dem Abmarsch der Gruppe verzogen sich auch die Wolken, und die Wandergruppe begab sich trotz anderweitigen Wettervoraussagen auf die trockene Wanderung auf der Via Sett hoch über den Marmorasee bis zur Alp Salategnas. Schöne Waldwege und der Blick auf den Marmorasee hinunter entschädigten für den Schweiß dieser letzten Wanderung.

Nach der Mittagspause auf der Alp Flix ging es auf dem Walsenweg hinunter nach Mulegns, wo beim Posthotel «Löwen» in Zusammenarbeit mit dem Origen-Theater ein Apéro die diesjährigen Wandertage abrundete. Im Anschluss gab Intendant Giovanni Netzer einen Einblick in die Zukunftspläne von Origen in Mulegns.

Franziska Reisser, Projektleiterin der Wandertage, zog ein durchaus positives Fazit, sprach von glücklichen Wanderern, von Wetterglück, und von einer gelungenen fünften Durchführung. Und zusammen mit den diesjährigen Teilnehmern freut sie sich auf die sechsten Südostschweiz Wandertage im kommenden Jahr (siehe Interview rechts).

Und plötzlich verzogen sich die Wolken gestern in Bivio doch noch.



Fünf Fragen an ...

Franziska Reisser

Projektleiterin

Südostschweiz Wandertage



1 Franziska Reisser, die Vorbereitungen für die fünften Südostschweiz Wandertage waren stark von Covid-19 geprägt. Inwiefern war das Virus während der vergangenen Woche Thema?
Wir haben stark an die Eigenverantwortung der Leute appelliert, den Abstand beim Wandern und bei den Pausen einzuhalten. Unsere Wanderer hielten sich an diese neue Normalität. An der frischen Luft fühlten sich die Leute wohl – und hatten oftmals auch andere Gesprächsthemen.

2 Die Vorbereitungen für die Wandertage 2020 begannen bereits Ende 2019. Wie fühlt man sich, wenn dann nach gut einer Woche alles vorbei ist?
Wir haben eher kurzfristig die Teilnehmerzahlen reduzieren müssen und für das Contact-Tracing ein Ticket-System eingeführt. Der Entscheid zur Durchführung fiel in Absprache mit den teilnehmenden Destinationen Ende Mai. Nach acht Etappen blickt man zufrieden, aber auch müde zurück.

3 Vom Glarnerland ging es via Flumserberg, den Pizol, übers Prättigau auf den Oberalppass und weiter ins Engadin. Gestern endete die letzte Etappe in Mulegns. Welches waren dieses Jahr die Höhepunkte?

Wir schreiben die Wandertage jeweils über Graubünden Ferien und Visit Glarnerland aus. Bisher bekamen wir immer mehr Bewerbungen, als Etappen möglich waren. Wir schauen jeweils, dass wir über die Jahre alle Regionen berücksichtigen und quer durch die ganze Südostschweiz wandern. Man hat zwar favorisierte Destinationen. Aber es gab dieses Jahr nicht einen speziellen Höhepunkt, sondern viele schöne Erlebnisse, teils sind es auch Details, die in Erinnerung bleiben.

4 Gab es unterwegs spezielle Begegnungen oder Momente?

Auf der ersten Etappe gab es einen Gänsehautmoment: Als Geoguide Rahel Beglinger vor dem Talalpsee zu Jodeln begann. Für mich beeindruckend ist auch bei jedem Besuch der Tomasee – die Vorstellung, dass aus diesem kleinen See später der Rhein wird. Und das Engadin ist mein Sehnsuchtsort, dort zu wandern ist für mich jedes Mal speziell. Die Wandertage machen aber die Teilnehmer aus. Auf jeder Etappe gab es zahlreiche interessante Gespräche. Einige Teilnehmer haben fast alle Etappen mitgemacht, andere waren mehrmals dabei.

5 Blicken wir voraus. Wird es auch im nächsten Sommer wieder Wandertage der Südostschweiz Medienfamilie geben?

Es spricht wenig dagegen, eine sechste Durchführung zu planen. Aber zunächst werden wir die diesjährige Austragung abschliessen und mit allen involvierten Partnern eine Bilanz ziehen. Über die definitive Austragung 2021 entscheiden wir dann in den kommenden Monaten. (phw)